



Kaiser Wilhelm II. als Feuerlöscher Eine Rekonstruktion auf der Grundlage historischer Zeitungsartikel

Es geschah am 7. Mai 1894. Wie später ermittelt wurde, entstand das Feuer in Gatow um 6 Uhr früh, und zwar „in der an der Dorfstraße gelegenen Scheune des Bauers Krause [...], während derselbe mit seinen Knechten sich auf dem Felde befand; gegen halb sieben sah er von dort aus dem Dorfe eine mächtige Rauchsäule aufsteigen“.¹ Kaiser Wilhelm II. befand sich mit seiner Privatjacht *Alexandria*, von Potsdam kommend, auf der Havel in Richtung Spandau, um dort das auf einem Exerzierplatz angetretene Elisabeth-Regiment zu inspizieren², als von dem Schiff aus gegen 7:30 Uhr bei der Annäherung an Gatow eine Rauchsäule wahrgenommen wurde.³ Er ließ so schnell wie möglich anlegen und mit „den ihn begleitenden Offizieren und der gesamten Mannschaft des Dampfers eilte der Kaiser an die Brandstätte und übernahm sofort die Leitung der Rettungsarbeiten“.³

auf den Windmühlenberg hinaufzureiten, von wo aus die beiden Monarchen in alle Himmelsrichtungen auf den Verlauf eines groß angelegten Manövers blicken und vor allem einen Angriff auf den Windmühlenberg begutachten konnten.⁴

Beim Eintreffen des Kaisers Wilhelm II. an der „Brandstätte, auf welcher zwei Wohnhäuser, zwei Scheunen und drei Ställe in Flammen standen“³, wurde deutlich: Der „größte Theil des Dorfes, dessen Gebäude noch meist mit Strohdächern versehen sind, war in großer Gefahr“², da die lokale Pflichtfeuerwehr den Brand nicht mehr unter Kontrolle bringen konnte. Aus diesem Grund traf der Kaiser zuerst grundlegende organisatorische Entscheidungen. Er telefonierte „vom Apparat eines Gutsbesitzers“² aus - in anderen Quellen ist von der „Posthilfsstelle des Ortes“⁴ die Rede -, um weitere Kräfte zur Brandbekämpfung heranzuholen. Zunächst forderte er aus Spandau Feuerwehrkräfte an und „zwei Kompagnien des Kaiserin Augusta-



Die Kaiserliche Yacht *Alexandria* (Postkarte)
Quelle: Kladower Forum,
Archiv Werkstatt Geschichte

Es ist natürlich nicht bekannt, ob sich Kaiser Wilhelm II. beim Eintreffen in Gatow daran erinnerte, dass er fünf Jahre zuvor ebenfalls mit der Yacht *Alexandria* an diesem Ort angelegt hatte, um dann mit seinem Gast, Kaiser Franz Joseph I. von Österreich, und glänzendem Gefolge



Spenden?
Ganz einfach!





*Straße Alt-Kladow 1890, Übung mit der Cladower Feuerspritze von 1822
Quelle: Kladower Forum, Archiv Werkstatt Geschichte.*

geordnete Wasserzufuhr herzustellen; dann eilte er persönlich in jedes brennende Gehöft mit der Frage: „Sind alle Menschen heraus? Oder schlafen welche noch? Oder sind Kranke da?“ [...] Die Matrosen [...] mussten energisch Hand mit anlegen; sie hatten aber auch ein gutes Beispiel, denn die nächste Umgebung des Kaisers wetteiferte mit ihnen. Inmitten der brennenden Gebäude konnte man hohe Offi-

Regimentes und das Brandpiquet des Elisabeth-Regiments“.¹

Anschließend befahl er dem „Polizei-Präsidenten [...], die Berliner Feuerwehr zur Hilfe zu entsenden. Die Ordre war wenige Minuten nach 8 Uhr hier eingetroffen, und um 8 Uhr 14 Minuten waren bereits ein Löschzug und drei andere Züge mit drei Dampfspritzen unterwegs nach der Brandstelle“.³ Außerdem bestellte er „bei dem Spandauer Train Vorspann [...], so dass die Berliner Gefährte bei ihrer Ankunft daselbst frische Pferde vorfanden“.⁵ Allerdings soll eine Verzögerung beim Pferdewechsel dann eine der Ursachen dafür gewesen sein, dass die Berliner Feuerwehr erst relativ spät am Brandort eintraf. Zurück am Brandplatz „gab der Kaiser Ordre, eine Kette zu bilden und eine

ziere erblicken, welche die nothwendigen Handreichungen verrichteten. Ein General handhabte lange Zeit mit großer Umsicht den Spritzenschlauch.“⁶ Bei dem General handelte es sich um Freiherr Hellmuth von Moltke, zu dieser Zeit als Generaloberst Flügeladjutant des Kaisers und Mitglied des Großen Generalstabes, den er später während des 1. Weltkrieges dann leitete.^{7,8} Die Mannschaft benötigte aber gar keine Offiziere als Vorbilder, da „sämtliche Matrosen, die auf den kaiserlichen Yachten Dienst thun, eine sechswöchentliche Ausbildung bei der hiesigen Feuerwehr durchzumachen haben“.¹ Ihr Einsatz war entsprechend intensiv, denn sie, „die weiße Uniformen getragen hatten, sahen am Ende der Löscharbeiten wie die Mohren aus“.⁹

Vogel - Elektroinstallation

Ihr Fachbetrieb in Kladow seit 65 Jahren

VATTENFALL-, E.ON edis-Konzession / Beratung und Angebot kostenlos!
E-Check und Baustromanlagen

Kreutzwaldstr. 18
14089 Berlin-Kladow

Tel: 365 52 62



Kaiser Wilhelm II. im Jahr 1902

Quelle: Wikimedia²⁰

„Der aufsteigende Rauch und die Flammen alarmierten die Bewohner der umliegenden Ortschaften, die schleunigst mit ihren Löscharparaten zur Hilfe eilten. Als erste am Platz erschien die Cladower [...] Feuerwehr, deren Spritzenmeister Belitz sich zunächst an die Vertheidigung eines bedrohten Stalles machte, da an der Scheune doch nicht mehr viel zu retten war.“⁴¹
Den letzten vorangegangenen spektaku-

lären Einsatz hatte die Kladower Feuerwehr 1880 gehabt, als das Palmenhaus auf der Pfaueninsel brannte und sie ebenfalls schnell am Einsatzort war. Aber ihre Beteiligung an den Löscharbeiten konnte damals auch nicht verhindern, dass die Tropenpflanzen und das Gebäude völlig vernichtet wurden.¹⁰ Wahrscheinlich hatte die dann 1904 gegründete Freiwillige Feuerwehr Kladow schon seit 1880 den selbst gesetzten Anspruch, „als erste an einem auswärtigen Brandort einzutreffen“.¹¹ Wilhelm II. leitete nach übereinstimmenden Aussagen nicht nur die Löscharbeiten, sondern soll mit den Helfern gesprochen und selbst immer wieder Hand angelegt haben.

- „Kannst Du den Stall noch halten?“ fragte er den Cladower Spritzenmeister. „Wird wohl gehen. Majestät,“ meinte dieser [...]“⁴¹, der wohl die aus dem Jahr 1822 stammende Spritze der Cladower Feuerwehr bediente.
- „Er griff auch selbst zu Eimer und Haken, bekämpfte inmitten der weißgekleideten Schiffsmannschaft das Feuer und ließ unter anderem die Hühner des Hofes aus ihrem Stalle.“⁴⁵
- „Er eilte selbst in einen der gefährdeten Rinderställe und half eine Kuh ins Freie ziehen.“⁴²
- „Der Bergung des Mobiliars widmete der Kaiser seine besondere Aufmerksamkeit; zweimal nahm er selbst die Axt zur Hand, um den Leuten, welche Sachen bergen wollten, einen Weg zu bahnen.“⁴⁶



KLADOWER HOF

Seit über 100 Jahren
in Kladow im Familienbesitz

- Gutbürgerliche Küche
- Räume für Vereine und Festlichkeiten
- SKY (Großbildleinwand)

Im Zentrum von Kladow
Sakrower Landstraße 14-16
Telefon (030) 365 53 53

- „An interessanten Intermezzis fehlte es nicht. Das Feuer, welches sich von der einen Seite auf die andere herübergeschlagen hatte, gab dem Kaiser zu den Worten Veranlassung: - ‚Ich weiß nur nicht, wie das Feuer dort herüberkam‘, worauf ein Bauer mit den Händen in den Hosentaschen trocken erwiderte, ohne gefragt zu sein: ‚Ick ooch nich!‘ Der Kaiser mußte über die Bemerkung herzlich lachen. Durch die Unvorsichtigkeit von Gatower Feuerwehrleuten erhielt der Kaiser auch einmal einen ziemlichen Guß.“¹³

- „Zu dem Brande in Gatow wird uns noch mitgeteilt, daß dem Kaiser bei den Rettungsarbeiten ein Rockärmel durch ein großes brennendes Stück Holz, das von einem Dache herabfiel, durchgebrannt wurde. Den bei der Löscharbeit beschäftigt gewesenen Matrosen ließ der Kaiser je 20 Mark auszahlen.“¹

„Staunend sahen die Dorfbewohner zu, wie Deutschlands Kaiser, von Gluth und Rauch geschwärzt, als Helfer und Retter arbeitete — ‚Gott zur Ehr, den Nächsten zur Wehr‘.“²

„Gegen zwei Uhr Nachmittags waren die Löscharbeiten soweit gediehen, daß sich die auswärtigen Feuerwehren theilweise zum Aufbruch rüsten konnten. [...] Da erst fuhr der Kaiser mit seinen Leuten ab unter lautem Hurrah der Zurückbleibenden, denen er ein wirklicher Retter in der Noth geworden war.“¹ Während fast alle Zeitungen die Handlungen des Kaisers beson-

ders hervorhoben, ignorierten einige, die den Sozialdemokraten nahestanden, sein Engagement weitgehend.¹⁵ Und es gab auch eine kuriose Falschmeldung: „Berlin 9. Mai. Vorgestern ist das Dorf Gatow bei Spandau abgebrannt. [...] Der Kaiser verließ den Brandplatz erst als die größte Gefahr vorüber war.“¹⁶

„Durch die Feuersbrunst in Gatow sind die Wohngebäude der Besitzer Schultze und Krause, ein Arbeiterwohnhaus, zwei Ställe und drei Scheunen mit beträchtlichen Kornvorräthen vernichtet worden. Auch Schweine und Geflügel kamen in den Flammen um.“¹⁶ „Was der Brand nicht vernichtet hat, ist durch das Wasser verdorben. Die Kastanienbäume sind auf einer Seite vollständig kahl gebrannt. Oberflächlich schätzt der Bauer Krause seinen Schaden an Korn allein auf 3 - 4000 Mark. Die Gebäude und das Mobilien waren versichert.“¹ Es dauerte dann noch einige Jahre, bis aus diesem Brand Konsequenzen gezogen wurden, denn erst am 9. Januar 1909 wurde die Freiwillige Feuerwehr Gatow gegründet.¹⁷

Unmittelbar nach dem Unglück wurde bereits über die Ursachen spekuliert: „Man vermuthet Brandstiftung, denn die Spuren einer solchen sollen noch an anderen Scheunen in der Nähe des Brandheerdes entdeckt worden sein.“¹⁶ „Kurz vor Ausbruch des Feuers hatten drei Knechte des Krause in der Scheune, die bis oben hin mit Kaff, Heu und Stroh vollgepackt war, Strohbunde geladen, und es wird ver-

Allianz 

Sie wollen **rundum**
abgesichert sein?

Richtig vorsorgen ist gar nicht so schwer. Vorausgesetzt, Sie nehmen sich die Zeit und werden gut beraten. Lassen Sie uns Ihre Fragen doch ausführlich und in aller Ruhe besprechen.

allianz-voelkner.de



René Völkner

Hauptvertretung der Allianz
Hindenburgdamm 40
12203 Berlin
☎ 0 30 3 18 73 27 00
📠 01 63 6 66 41 87
agentur.voelkner@allianz.de



1. Löschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Gatow, 1909
Quelle: 750 Jahre Gatow, Festschrift, Berlin 2008, S. 22.

muthet, daß durch eine Unvorsichtigkeit das gewaltige Feuer aufgekommen sei. Die betreffenden Knechte wurden sofort sistirt.“⁴¹

Aber in einem Gerichtsverfahren im November des gleichen Jahres stand dann eine andere Person im Mittelpunkt: „Die große Feuersbrunst in Gatow am 7. Mai [...] beschäftigte am Freitag das Schwur-

gericht am Landgericht II in Berlin. [...] Die amtlichen Recherchen nach der Ursache des Brandes ließen auf vorsätzliche Brandstiftung schließen und lenkten den Verdacht auf die Magd Schaffanieck, welche kurz vor der Entstehung des Brandes allein in der Scheune zu thun gehabt hatte. Ein durchschlagendes Beweismaterial ließ sich zwar nicht erbringen, doch wurden so schwere Judicien gesammelt, daß darauf die Anklage aufgebaut werden konnte.“⁴⁷ Wegen einer abwegigen Aussage der Angeklagten im Gerichtsverfahren „beantragt der Officialvertheidiger, Referendar v. Hoyer, eine Untersuchung des Geisteszustandes der Angeklagten zu veranlassen. Der Gerichtshof lehnt dies ab, weil nicht genügende Veranlassung dazu vorhanden sei und die Angeklagte nicht geisteskrank, sondern recht verlogen zu sein scheinete. Die Beweisaufnahme ergab so viel belastendes Material, daß die Geschworenen auf schuldig votirten, worauf der Gerichtshof, wie telegraphisch bereits gemeldet worden ist, auf drei Jahre Zuchthaus und vier Jahre Ehrverlust erkannte.“⁴⁷

Täglich für Sie da.



Magnus Ettlich
Mobil. 0176. 24 00 48 62
Telefon. 030. 863 954 90
E-Mail. info@express-wohnungsaufloesung.de

EXPRESS WOHNUNGS AUFLÖSUNG

01.
Kostenfreie Besichtigung

Vereinbaren Sie Ihren Termin für eine kostenfreie Vorort-Besichtigung.

02.
Wohnungsauflösung

Ihren Auftrag erledigen wir zuverlässig und zu den vereinbarten Konditionen.

03.
Besenreine Übergabe

Das Objekt wird Ihnen stets gemäß Ihrer Vorgaben übergeben.

Unseren gesamten Leistungsumfang finden sie auf www.express-wohnungsaufloesung.de

Wiederholung +++ Dorfgeschichtliche Wanderung

Wiederholung

65. Dorfgeschichtliche Wanderung

Juden in Kladow

Vom Fraenkel-Garten zum Gerstäckerweg

Samstag, 11. Oktober 2025, um 14 Uhr

Treffpunkt: Vor dem Fraenkel-Garten, Lüdickeweg 1

Nicht nur im Deutschen Reich und in Österreich-Ungarn, sondern auch in den USA wurde über die „Ruhmestat“ des Kaisers informiert. Neben einem ausführlichen Bericht in der deutschsprachigen *Indiana Tribune*¹⁸ hieß es z. B. in einer Kurznachrichte des *The Greencastle Democrat* kurz und bündig: „Emperor William of Germany did heroic work in fighting a fire which threatened to destroy Gatow, a village near Potsdam.“¹⁹

In einer Spandauer Zeitung wird der Brand am 7. Mai 1894 fast 90 Jahre später dann sehr einprägsam, aber auch sehr unzutreffend sogar in nur einem Wort zusammengefasst: das „Kaiserfeuer“.⁹

Quellen

¹ Berliner Tageblatt, Dienstag, den 8. Mai 1894, Morgen-Ausgabe, S. 5 f.

² Feuerwehr-Signale, Wien, 20. Mai 1894, S. 2.

³ Berliner Tageblatt, Montag, den 7. Mai 1894, Abend-Blatt, Seite 4.

⁴ Treffpunkte, Herbst 2025, S. 30 ff.

⁵ Tages-Post, 13. Mai 1894, S. 3.

⁶ Berliner Börsenzeitung, Dienstag, den 8. Mai 1894, Morgen-Ausgabe, S. 5 - Erste Beilage.

⁷ Hamburger Nachrichten, 4.11.1894, Morgen-Ausgabe, S. 23.

⁸ https://de.wikipedia.org/wiki/Helmuth_Johannes_Ludwig_von_Moltke - Zugriff: 16.5.2025.

⁹ Volksblatt Berlin, 7.3.1982, S. 41.

¹⁰ Berliner Tageblatt, 21.5.1880, Morgen-Ausgabe, S. 5.

¹¹ 75 Jahre Freiwillige Feuerwehr Kladow 1904-1979 - Jubiläums-Festschrift, o. O. o. J., S. 20.

¹² Volks-Zeitung, Montag den 7. Mai 1894, Abend-Blatt, S. 3.

¹³ Salzburger Chronik, 11. Mai 1894, S. 3.

¹⁴ <https://www.berliner-feuerwehr.de/ueber-uns/standorte/ff-gatow-geschichte/> - Zugriff: 24.2.2017.

¹⁵ Neueste Mittheilungen.

Verantwortlicher Herausgeber:

Karl Homann. Berlin,

Dienstag, den 8. Mai 1894.

¹⁶ Agrarzeitung, 9. Mai 1894, S. 3 f.

¹⁷ Spandauer Volksblatt, 7.1.2009.

¹⁸ Indiana Tribune, Nummer 251, Indianapolis, 30. Mai 1894, S. 2.

¹⁹ The Greencastle Democrat, Greencastle, Putnam County, 12.5.1894, S. 2.

²⁰ https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/6e/Kaiser_Wilhelm_II_of_Germany_-_1902.jpg - Zugriff: 12.6.2025.

Peter Streubel